

Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [11]

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Splitter

steigenden Trend aufwies. Einerseits verfügt die Textilindustrie in gewissen Industriestaaten über genügend Produktionskapazitäten und sieht somit wenig Veranlassung zu investieren, andererseits planen die Entwicklungsländer wohl grosse Textilprojekte, deren Verwirklichung aber aus finanziellen Gründen Schwierigkeiten bereitet. Es ist kaum damit zu rechnen, dass sich die Auftragslage in den kommenden Monaten spürbar bessern wird. Wir glauben jedoch, dass sich die Ersatzinvestitionen in der Textilindustrie nicht mehr endlos aufschieben lassen. Im Hinblick darauf arbeiten wir intensiv an der Entwicklung neuer Webmaschinentypen, die bereits in der praktischen Erprobung stehen.

Bei den Stickmaschinen übertrafen in der Berichtsperiode sowohl der Umsatz wie der Bestellungseingang die im Vorjahr erreichten Resultate. Die Einführung der neuen Stickmaschine 1040, mit 21 yds Sticklänge, wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt. Auch bei den übrigen Typen sind in nächster Zeit zusätzliche Verkaufsabschlüsse zu erwarten.

In den Tochtergesellschaften ist je nach Unternehmen und Branche der Geschäftsgang unterschiedlich zu bewerten.

Die Saurer-Allma GmbH, Kempten/Allgäu (BRD), verzeichnete ein rückläufiges Geschäftsvolumen. Wir hoffen, dass selbst bei einer nicht allzu grossen Investitionsfreudigkeit in einigen Industrieländern mit Hilfe von neuen Vertriebskanälen und mit der neuen Doppeldraht-Zwirnmaschine die Situation in der nächsten Zeit verbessert werden kann. Zahlreiche Projekte für Gesamtanlagen sind in Bearbeitung.

Die Saurer Diederichs SA, Bourgoin/Jallieu (F), hat im Gegensatz zum Stammhaus im Webmaschinengeschäft, sowohl in bezug auf Umsatz wie im Bestellungseingang, sehr gute Ergebnisse erzielt. Wir führen dies auf den Standort Frankreich und die leistungsfähige Greiferwebmaschine Versamat zurück. Leider zeichnet sich in der letzten Zeit ein Rückgang der Nachfrage ab.

Unsere Anstrengungen sind nach wie vor auf die Entwicklung von leistungsfähigen, qualitativ hochstehenden Produkten und die weitere Steigerung der Verkaufstätigkeiten in aller Welt ausgerichtet. Das Hauptaugenmerk hat der Verbesserung der Ertragslage zu gelten.

Die Energieausgaben des Privathaushaltes

Von den gesamten Ausgaben der Privathaushalte entfallen im Durchschnitt 5,7 % auf Aufwendungen für Energie, während mit den restlichen 94,3 % andere Waren und Dienstleistungen gekauft werden. Der Energieanteil wiederum lässt sich wie folgt aufgliedern: den Hauptposten machen die Ausgaben für Benzin aus, nämlich 47 %, was angesichts des hohen Stands der Motorisierung kaum erstaunt. Es folgen mit 26 % die Aufwendungen für Heizöl, während sich die von den Privathaushalten eingesetzten Beträge für elektrischen Strom auf 19,9 %, jene für Gas auf 4,6 % und die für Holz und Kohle auf 2,5 % belaufen. Diese Statistik, die im Jahresbericht des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke enthalten ist, macht deutlich, wo im Privatsektor die quantitativ bedeutsamen Möglichkeiten zum Energiesparen liegen.

Die regionale Aufteilung der Welterdgasreserven

Die nachgewiesenen Weltreserven an Erdgas betragen etwa 64 000 Mia m³ (1975). Sie verteilen sich recht ungleich auf die einzelnen Kontinente: Mit Abstand an der Spitze steht der Ostblock (Osteuropa, UdSSR, China), der über 24 000 Mia m³ oder 37,5 % der Gesamtreserven verfügt. Es folgen der Nahe Osten mit 15 260 Mia m³ (23,8 %) und Nordamerika mit 7 600 Mia m³ (11,9 %). An vierter Stelle liegt Afrika, das eine nachgewiesene Reserve von 5 870 Mia m³ oder 9,2 % des Totals auf-

Saurer in Zahlen

	1. 1. 1977 bis 30. 9. 1977	1. 1. 1976 bis 30. 9. 1976	Veränderung zu Vorjahr	Gesamtjahr 1976
Saurer Arbon				
Netto-Umsatz (Millionen Franken)	216,4	214,6	+ 0,8 %	278,5
Bestellungseingang (Millionen Franken)	249,7	182,3	+ 37,0 %	247,3
Auftragsbestand* (Millionen Franken)	111,7	85,6	+ 30,5 %	78,3
Personalbestand* (Anzahl)	3260	3063	+ 6,4 %	3084
Saurer-Gruppe (konsolidiert)				
Netto-Umsatz (Millionen Franken)	338,4	349,4	— 3,2 %	451,1
Bestellungseingang (Millionen Franken)	345,5	304,9	+ 13,3 %	423,3
Auftragsbestand* (Millionen Franken)	186,4	180,1	+ 3,5 %	188,2
Personalbestand* (Anzahl)	6115	5850	+ 4,5 %	5917

* je Ende Berichtsperiode

weist. Erst an fünfter Stelle findet sich Westeuropa mit 5550 Mia m³ (8,7 %). Am Schluss der Liste rangieren der Ferne Osten mit Australien (3160 Mia m³ oder 4,9 %) sowie Mittel- und Südamerika (2560 Mia m³ oder 4,0 %). Stellt man auf den Weltgasverbrauch von 1300 Mia m³ im Jahre 1975 ab — weniger als ein halbes Promille davon entfiel auf die Schweiz —, so würden die nachgewiesenen Reserven für weitere knapp 50 Jahre ausreichen. Dazu kommen noch die wahrscheinlichen Reserven, die auf 96 000 Mia m³ veranschlagt werden.

Beginn neuer Erdgaslieferungen durch die Ruhrgas an die Schweiz

Am 1. Oktober 1977 begannen termingerecht die neuen Erdgaslieferungen der Ruhrgas an die Schweiz. Die entsprechenden Liefervereinbarungen zwischen der Ruhrgas AG, Essen, und der Swisgas, Schweizerische Aktiengesellschaft für Erdgas, Zürich, wurden im Sommer 1975 getroffen. Der neue Erdgasbezugsvertrag mit der Ruhrgas bringt der schweizerischen Gaswirtschaft jene zusätzlichen Erdgasmengen, welche in nächster Zukunft für die Bedarfsdeckung benötigt werden. Die Ruhrgas-Lieferungen begannen mit 120 Mio m³ pro Jahr und werden im Verlaufe einiger Jahre auf 500 Mio m³ erhöht. Die Erdgaslieferungen der Ruhrgas an die Swisgas beruhen auf dem von Ruhrgas beschafften Nordseegas. Für die Abwicklung der Lieferungen wird die grosse internationale Erdgasleitung von Holland nach Italien verwendet.

Weiteres Absinken der Erwerbsquote

Der Anteil der Beschäftigten an der Wohnbevölkerung der Schweiz, die sogenannte Erwerbsquote, hat 1976 mit 42,2 % ein neues «Tief» erreicht. In den frühen sechziger Jahren lag die Zahl der Erwerbstätigen noch nahe bei der Hälfte der Bevölkerung (1962 z. B. 49,3 %), worauf ein kontinuierlicher Rückgang einsetzte. 1968 erreichte die Erwerbsquote 46,8 %, 1974 noch 45,7 %. Demgegenüber ist die Produktivität, also die reale Produktion pro Beschäftigten, in den letzten Jahren ständig beträchtlich gestiegen (Ausnahme 1975). Es scheint, dass sich bei der Erwerbsquote nun doch eine gewisse Stabilisierung ergeben könnte, während Prognosen über die Produktivitätsentwicklung höchst unsicher sind.

Bekleidungs- und Textilindustrie im Aufwind

Im Vorjahresvergleich ergab sich für das 1. Quartal 1977 eine Abnahme der Gesamtbeschäftigung in der Schweiz um 0,8 % gegenüber einer solchen von 6,9 % im entsprechenden Quartal 1976. In der Bekleidungsindustrie hat sich die Rückbildung der Arbeitsplätze von 14 % auf 2 % reduziert. Bei der gesamtindustriellen Produktion ist sogar ein merkliches Anziehen zu verzeichnen, liegt doch der entsprechende Index um 5 % über dem Vorjahresstand. Dabei weisen die Textilindustrie mit 10 %, vor allem aber die Bekleidungsindustrie mit 29 % überdurchschnittliche Zunahmen aus. Entsprechend konnte der Umsatz pro Betrieb um rund 21 % und pro Beschäftigten um über 14 % gesteigert werden. Dieses positive Ergebnis muss jedoch auf dem Hintergrund betrieblicher Einbussen 1974 und 1975 bewertet werden.

Der Betriebsbestand sowie die Beschäftigtenzahl sind nach wie vor rückläufig, allerdings bei stark abflachender Tendenz.

438 Projektil-Webmaschinen für türkisches Unternehmen

Das türkische Unternehmen Cukurova Pamuk Tarim Satis Kooperatifleri Birligi (Cukobirlik) bestellte bei Sulzer 438 Projektilwebmaschinen. Es handelt sich um Einfarbemaschinen mit Exzentermaschine in Nennbreiten von 110" (279 cm) und 130" (330 cm). Verarbeitet werden vor allem Baumwollgarne und Mischgarne aus Baumwolle und Synthetics. Die Maschinen sind für eine neue Weberei in Adana bestimmt. Sulzer wurde auch mit der Layoutplanung der neuen Weberei und des Weberei-Vorwerkes sowie mit der Planung des Materialflusses und des innerbetrieblichen Transportes betraut. Ausserdem liefert die Schweizer Firma zwei Zentrale Vakuum-Reinigungsanlagen.

Marktbericht

Wolle

Die Tendenz der Wollmärkte war in der Berichtsperiode eher uneinheitlich. Der Durchschnittspreis bildete sich etwas zurück und konnte nur dank der massiven Stützkäufe durch die Wollkommission gehalten werden. Es ist noch ganz ungewiss, ob sich die Situation im gleichen Umfang weiterentwickeln kann, und ob die zuständigen Regierungen bereit und zum Teil auch in der Lage sind, weitere Mittel für die Stützkäufe zu investieren. Die Regierungen und die Wollkommissionen werden auch zu prüfen haben, für wie eine lange Zeitdauer die nicht unbedeutenden Mittel gebunden werden können, und ob man gegebenenfalls auch bereit ist, neue Lagermöglichkeiten zu schaffen, was wiederum mit bedeutenden finanziellen Aufwand verbunden ist. — Sollte von den Wollproduzenten und den Wollkommissionen etwa die Kaffeeexporteure als Vorbild genommen werden, hätten die Wollverarbeiter allerdings mit erheblichen Friktionen zu rechnen.

Dank der Stützungskäufe durch die Wollkommission im Umfange von 9 % des Angebotes, waren die Notierungen